

Schon bei Tagesanbruch werden die Rabenkrähen munter und versammeln sich gern am Morgen auf hohen Bäumen, um sich von hier aus über die Felder und Futterplätze zu verteilen und bis zum Mittag ihrer Nahrung nachzugehen. Dann halten sie in dichtbelaubten Baumkronen Mittagsruhe, worauf sie abermals ihre Futterplätze aufsuchen, bis der Abend die Tiere auf den gemeinsamen Schlafstellen zusammenführt.

Sehr mannigfaltig ist die Nahrung der Rabenkrähe; selbst das Geringste verschmäht sie nicht. Dem Ackermann folgt sie hinter dem Pflug und lieft die aufgeworfenen Weichtiere auf; auch macht sie sich nützlich durch Vertilgung schädlicher Kerbtiere. Von ihrer Vorliebe für Rehrichthausen haben wir schon gehört; kurz, sie gibt sich mit jeder Nahrung zufrieden.

Nach W. Gaudt.

83. Aus dem Leben der deutlichen Raubvögel.

1.

Wenn die Dämmerungsstunde naht und des Mondes Sichel hinter dunklem Wolkenjaum emporsteigt, dann verlassen die Eulen, die Gespenster der Nacht, ihre Gräber, die hohlen Baumstämme, und erheben ihren schauerlichen Totengesang, der die schlafenden Vöglein aus ihrer Ruhe schreckt. Denn sie sind nur für die Nacht geschaffen; das Tageslicht verursacht ihnen Schmerz in den Augen und blendet sie. Drum halten sie sich verborgen, bis die Nacht hereinbricht, wo sie so scharf sehen wie der Falke am Tage. Da streichen sie geräuschlos umher, denn ihre Federn sind weich und nachgiebig, und durchsuchen Bäume und Hecken nach den Vöglein, die dort ruhen. Wie manches wacht wohl auf und findet sich in den Klauen einer scheußlichen Eule, um qualvoll zu sterben.

Alle Vögel, groß und klein, sind darum den Eulen gram und verfolgen sie mit Geschrei, wenn sie sich am Tage sehen lassen. Raben, Eichelhäher, Schwalben und andere stürzen ihnen nach und höhnen sie lärmend aus.

Auch die Menschen scheuen sie und töten sie oft, ohne eigentlich zu wissen warum. Im Grunde genommen ist die Eule ein recht nützlich Tier; denn sie vertilgt unzählige Mäuse und anderes Ungeziefer. Aber wenn wir nachts durch den Wald gehen und plötzlich durch ein lautes „hu, hu“ erschreckt und aus unsern Gedanken geweckt werden, dann erfaßt uns Bohn über den Rufer. Dessen Aussehen mag wohl auch etwas dazu beitragen; denn um die großen Augen steht ein breiter Federkranz, der einen abstoßenden Eindruck macht.